

Protokoll der Ortsveranstaltung Ernsthausen

Zeit:	14.03.2015, 14:00 bis 16:40 Uhr	
Ort:	Sportlerheim	
Anlass:	Ortsbegehung mit den Bürger/innen und anschließende Arbeits- und Diskussionsrunde	
Teilnehmer:	34 Bürger/innen aus Ernsthausen	
	Herr Jung	Stellv. Bürgermeister
	Herr Schneider	Ortsvorsteher
	Frau Walkenbach und Frau Rosbach	Bischoff & Partner
	Frau Mackauer-Brühl	Amt f. d. ländlichen Raum

1. Ortsbegehung

Nach der Begrüßung und Eröffnung durch den Ortsvorsteher, Herrn Schneider, wurde gemeinsam mit 34 Bürger/innen der Ortsteil Ernsthausen begangen.

Die Ortsbegehung startete am Bürgerhaus, das nach Aussage der Teilnehmer/innen von vielen Gruppen genutzt wird, aber sowohl innen als auch außen, sanierungsbedürftig sei. Aus den Vorbereitungen für den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, bei dem Ernsthausen den 3. Platz belegte, entstand die Interessengemeinschaft Ernsthausen. Herr Häuser zeigte eine Skizze (siehe Foto), auf der die Ideen zur Umgestaltung des Geländes rund um das Bürgerhaus anschaulich beschrieben waren. So soll z.B. der asphaltierte Platz zwischen BGH und Kirche zu einem Begegnungsplatz umgebaut werden und hinter dem BGH, auf dessen Rückwand eine großflächige Bemalung geplant ist, soll ein Kinderspielplatz angelegt werden. Da der Radweg direkt an dem Ensemble vorbeiführt, geht man davon aus, dass die vielen Radfahrer hier eine attraktive Pausenmöglichkeit hätten.

Gegenüber, an der Bushaltestelle am anderen Ufer der Weil, soll ebenfalls ein kleiner Platz entstehen, um den älteren Dorfbewohnern, die sich hier gerne treffen, etwas mehr Komfort zu bieten. Auf dem Weg zum Feuerwehrhaus wurde von der kürzlich durchgeführten Krokuspflanzaktion berichtet, bei der die Anwohner/innen über 5.000 Krokuszwiebeln in Eigeninitiative gesetzt haben. Die ersten Erfolge waren bereits zu sehen.

Im Feuerwehrhaus fehlt ein Raum für Aufenthalte und Schulungen. Nachdem der ursprünglich für diese Zwecke nebenstehende Container wegen eines starken Wasserschadens nicht mehr genutzt werden kann, wünschen sich die Feuerwehrleute an dieser Stelle einen Anbau, berichtet Herr Neitzel. Auf dem Feuerwehrturm überlegt die Gemeinschaft Vorrichtungen für ein Storchennest zu installieren.

Ein weiteres Anliegen der Dorfbewohner/innen machte Herr Pfarrer Fuchß deutlich, als er die Probleme der offenbar zu kleinen und zugigen Friedhofshalle darlegte. Auch die Beschallungsanlage sei defekt. Der Ortsvorsteher schlägt vor, die alte Halle abzureißen und durch einen zeitgemäßen Neubau zu ersetzen.

2. Treffen im Sportlerheim / Erläuterung des Verfahrens zum Integrierten kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK)

Der Bundestagsabgeordnete für Hochtaunus/Oberlahn, Herr Koob, stößt zur Versammlung hinzu und ruft die Teilnehmer/innen dazu auf, sich auf ihre Stärken zu besinnen und diese noch mehr zu nutzen und publik zu machen. Insbesondere die günstigen Grundstücks- bzw.

Baulandpreise, die ein gutes Potenzial für die Ansiedlung junger Familien darstellen, seien zu bewerben. Auch für kleine Start-Up-Unternehmen sei dieser Vorteil, bei der gleichzeitigen Nähe zum Wirtschaftsstandort Main-Taunus-Kreis, ein interessanter Aspekt bei der Standortwahl.

Frau Walkenbach stellt im Anschluss das Vorgehen im IKEK-Verfahren „Schritt für Schritt“ vor und erläutert die weitere Tagesordnung. Ziel der Veranstaltung ist eine Analyse der Stärken und Schwächen des Ortsteils, die Sammlung von Projektideen und die Bildung einer Ortsvertretung in der zukünftigen IKEK-Gruppe (IKEK-Forum).

3. Stärken und Schwächen-Analyse

Der erste Vorsitzende der SG Weiltal (SG = Spielgemeinschaft), Herr Kainz, stellte anhand einer Power-Point-Präsentation die Stärken und Schwächen des Vereins dar. Das Sportlerheim des Vereins dient auch als allgemeine Begegnungsstätte und als Gaststätte für Ernsthäuser. Stärken – Schwächen SG-Weiltal - Power-Point-Präsentation



Stärken - Schwächen



- Nicht tot fusioniert – losgelöst vom heutigen Trend, wo viele Mannschaften in unseren Breiten Fusionen und Spielgemeinschaften bilden, sind wir in unserem kleinen Ort eigenständig und leben noch das Gefühl einer „Starken Gemeinschaft“.
- Vereinskneipe – Treffpunkt für „Jung“ und „Alt“ für den sozialen und kulturellen Dialog.
- Mitgliederwachstum entgegen dem demographischem Wandel/Entwicklung:



Stärken - Schwächen



- Aktuell umfasst unser Verein 204 Mitglieder:
 - 2007 – 104 Mitglieder
 - 2008 – 129 Mitglieder
 - 2009 – 145 Mitglieder
 - 2010 – 146 Mitglieder
 - 2011 – 158 Mitglieder
 - 2012 – 176 Mitglieder
 - 2013 – 189 Mitglieder
 - 2014 – 205 Mitglieder
- **In den letzten 4 Jahren - 59 neue Mitglieder aus der Jugendarbeit gewonnen!**
- **In den letzten 7 Jahren eine Verdoppelung.**



Stärken - Schwächen



- Seit 2008 wurden viele Projekte in Eigenleistung vollbracht:
- Neue Vereinskneipe, Sommerterrasse, Renovierungen im gesamten Sportlerheim und eigenständige Pflege der Rasenanlage.
- Dachsanierung über einen ortsansässigen Dachdecker in Höhe von 10.000,- EUR – bezahlt in 36 Raten.
- Beste Anlaufstelle für Jugendarbeit, Tradition, Identifikation, verbunden mit Kommunikation, Kulturellem und Sozialem für Alt und Jung.



Stärken - Schwächen



- Spielstärke und aktive Mitglieder im Wettbewerb:
 - 3 Jugendmannschaften mit 40 aktiven Jugendspielern.
 - 1. Mannschaft mit 20 aktiven Spielern.
 - Soma-Mannschaft mit 15 aktiven Spielern.



Stärken - Schwächen



- Schlechte energetische Voraussetzungen für das Klima: Fenster, Türen, Isolierung, Heizung usw.
- Hohe Fixkosten in Höhe von 2.000,- EUR pro Monat
- Sanitäre Anlagen – fehlende Zirkulation – Legionäre
- Nicht ausreichendes Flutlicht
- Ausweichplatz für das Training
- Keine Unterstützung – alles überreglementiert

Anschließend wurden die Stärken und Schwächen mittels Kartenabfrage erarbeitet (teilweise gab es Mehrfachnennungen). Das Ergebnis wird von Frau Rosbach präsentiert und mit den Teilnehmer/innen diskutiert.

Thema	Stärken	Schwächen
Dorfgemeinschaft		
Bürgerschaftliches Engagement	Gutes Vereinsleben	Leistungsträger in Vereinen fehlen durch Abwanderung und berufliche Einbindung im Rhein-Main-Gebiet
	Gute Gemeinschaft (Mehrfachnennung)	Mangelnde Intergration von Neubürgern (Mehrfachnennung)
	Engagement vieler Bürger	
	Feuerwehr hat viele Mitglieder	
	IG (Interessengemeinschaft) Ernsthausen bringt neue Impulse	
	Landfrauen führen regelmäßig Seniorentreffen durch	
Demografischer Wandel		
Städtebauliche Entwicklung und Leerstand	Hohes Entwicklungspotenzial durch Radweg, Spielplatz, Grillplatz etc.	Mangelnde Entwicklungsmöglichkeiten
	Schönster Ortsmittelpunkt im Weiltal	Marode Dorfplätze
	Schöne sanierte Dorfkirche	
	Tlw. erhaltenswerte alte Bausubstanz	Gepflasterte Gehwege wären schöner
Techn. Infrastruktur	Funk-DSL ermöglicht schnelles Internet	Feuerwehr: Aufenthaltsraum und vorschriftsgemäße Umkleide fehlen
		Allg. mangelnde Infrastruktur
Soziale Infrastruktur		Zentraler Dorftreffpunkt (Dorfladen, Kneipe o.ä.) fehlt
		Fehlendes Jugendangebot
	Gut genutztes Dorfgemeinschaftshaus (Kartoffelfest, VDK, Gesangsverein, IG Ernsthausen, Landfrauen, Feuerwehr, VHS-Kurse etc.)	Zugang zum Dorfgemeinschaftshaus nicht behindertengerecht

Thema	Stärken	Schwächen
	Ensemble Schule / Kirche Bürgerhaus	Veraltetes Bürgerhaus
		Vorhandener Spielplatz ist ungepflegt
		Abwanderung von ganzen Jahrgängen
		Friedhofshalle ist marode
	Kindergarten im Dorf (Mehrfachnennung)	
Verkehr		
Verkehr		Laimbacher Straße ist „Autobahn“
		Verkehrssituation an Bushaltestelle - Kindergarten
		Fußgängerüberweg fehlt
Natur und Landschaft, Freizeit		
Freizeit	Schöne Landschaft	
	Lage an der Weil	
	Weitalradweg	
Sonstiges		
Sonstiges	Zentrale Lage: 20 km zu A 3 und ICE, 20 km zu A45	Ernsthausen wird vom Landkreis benachteiligt, wenn es um die Verteilung von öffentl. Geldern geht
		z.B. auch bei der Sportförderung (Landessportbund)

4. Erste Ideen und Projekte

Aus den Schwächen ergaben sich erste Hinweise für zukünftige Projekte und Maßnahmen.

Thema	Projektideen
Städtebauliche Entwicklung	Aufwertung der Einzigartigkeit (Ensemble, Dorfmitte, Brunnen)
	Sanierung zentraler Plätze (BGH und Kirche)
	Optische Aufwertung des Weilufers
	Gehwege pflastern
Soziale Infrastruktur	Begrüßungskultur für Neubürger entwickeln

Thema	Projektideen
	Neuen Spielplatz im Dorfmittelpunkt bauen (Mehrfachnennung)
	An Berufstätige angepasste Öffnungszeiten des Kindergartens
	Attraktive Angebote für Jugendliche entwickeln
Bürgerschaftliches Engagement	Aktive Gruppen und Vereine stärken
	Öffentlichkeitsarbeit verbessern
	Bürger zur mehr Eigenleistung anregen
Techn. Infrastruktur	Infrastruktur stärken (Breitbandausbau)
	An- und Umbau Feuerwehrhaus
Freizeit	Bolzplatz ausbauen (Basketballkorb, Beachvolleyball, BMX-Bahn, Sitzmöglichkeiten) (Mehrfachnennung)
	Bessere Vereinsförderung = neue Mitglieder = stärkere Gemeinschaft = Zuwanderung
	Öffentlichen Grillplatz errichten
Verkehr	Straßenschwelle und Spielstraße in der Laimbacher Straße
	Fußgängerüberweg an Weilburger Str. / Laimbacher Str. (Mehrfachnennung)
	Attraktivität für Neubürger steigern (z.B. durch Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs) - Mehrfachnennung
Wirtschaft	Initiative für Start-up-Unternehmen
Natur und Landschaft	Nisthilfe für Störche auf Turm des Feuerwehrhauses

5. IKEK-Forum

Es wird besprochen, wer sich als Vertreter des Ortsteils Ernsthausen am IKEK-Verfahren beteiligt und im IKEK-Forum, das sich aus den Vertretern aller Ortsteile zusammensetzt, mitarbeitet. Es wird betont, dass die Gruppe grundsätzlich noch offen ist um ggf. den- oder diejenigen, die heute nicht zugegen waren, noch zu einem späteren Zeitpunkt die Teilnahme zu ermöglichen.

Vertreter aus Ernsthausen im IKEK-Forum

Oliver Schneider	Michael Häuser
Siegfried Schneider	Christoph Herrmann
Lars Schneider	Jörg Lehnhausen
Torsten Kainz	(zwei der Herren stehen jeweils als Vertretung/Ersatz zur Verfügung)

Das frisch gebackene IKEK-Team wird gebeten, seinen Ort bei dem ersten IKEK-Forum am 15. April kurz (5 Min.) allen anderen Vertreter/innen der Ortsteile vorzustellen. In einem kleinen

Vortrag oder anhand eines Dorfplakates sollen die heutigen Ergebnisse (Stärken, Schwächen, Projektideen) mitgeteilt werden.

6. Leerstandserfassung

Die Erfassung bzw. Aktualisierung der Leerstanddaten wird vom Ortsvorsteher, Herrn Schneider vorgenommen und dem Büro beim ersten IKEK-Forum übergeben.

7. Weiteres Vorgehen

Das erste Treffen des IKEK-Forums findet am Mittwoch, 15. April 2015, um 19:00 Uhr im Bürgerhaus Weilmünster statt.

An diesem Abend stellt sich jedes Dorf mit seinen Projektideen kurz den anderen Teilnehmer/innen vor, so dass sich ein erster Handlungsbedarf daraus ableiten lässt.

Alle Ergebnisse und weiteren Schritte werden stets im Internet auf der Gemeindeseite und auf Facebook www.facebook.com/dorfentwicklungweilmuenster bekannt gegeben, so dass sich jede/r interessierte Bürger/in über den Stand des Prozesses informieren kann.

Außerdem stehen den Bürger/innen dort auch die E-Mail-Adressen aller Ansprechpartner zur Verfügung unter der sie ihre Vorschläge und Ideen einbringen können.

Frau Walkenbach und Frau Rosbach schließen um 16:40 Uhr die Versammlung.

Limburg, 16.03.2015



Gabriele Walkenbach, Bischoff & Partner

Anhänge:

Fotos zur Ortsveranstaltung in Ernsthausen



Foto Skizze: Ideen zur Umgestaltung des Geländes rund um das Bürgerhaus und darüber hinaus



Asphaltierter Platz zwischen Kirche und BGH



Feuerwehrhaus mit Turm



Die Friedhofshalle



Ideenfindung und Diskussion im Sportlerheim

Stärken und Schwächen

Stärken

- SH Weiltal
Siehe Power Point
- Landfrauen machen regelmäßig Seniorentrüffel
- IG ERNSTHAUSEN
→ neue Impulse
- Engagement vieler Bürger
Gemeinschaft
- liegt zentral
20 km A3/ICE
20 km A45
- teilweise erhalten
werte alte Bausubstanz
- SCHÖNE DORFKIRCHE (SANIERT)
schönster Ortsmittepunkt Weiltal
Kirche/Bach/Wald
- Kindergarten
Kindergarten im Dorf
KINDERGARTEN
- ENSEMBLE SCHULE/KIRCHE (WILHELMSTRASSE)
- stark frequentiertes DGB (Kaufhofplatz, VDK, Georgenweier, 3g-Erntebauern, Landfrauen, Feuerwehr, VHS-Kurs, usw.)
- WEILTAL-RADWEG
WEIL
Potential Radweg
... Spielplatz
Grillplatz... etc.
- Feuerwehr
Viele Mitglieder
- schöne Landschaft
- Funk DSL

Schwächen

- SH Weiltal
Siehe Power Point
- Friedhofshalle marode
- MANGELNDE ENKRAFTS-MÖGLICHKEITEN
MARODE DORFPLATZ
- schwächen öffentliche Gelder (H. Klaus) HSR
- GEFLASTERTE FELDSTRASSE
GEHWEGE
Warten schöner
Laimbacher Str.
- Verkehrssituation
Bushaltestelle
Kindergarten
- Feuerwehr
Aufenthaltsraum/
Umklekabine
- sehr begrenzte Angebote für Jugend (Boleplatz) Jugendtreff
- FEHLENDES JUGENDANGEBOT
FEHLENDE ANGEBOTE FÜR KINDER
- Spielplatz
unverfügbbar
- Einbindung von Neu-Bürgern
INTEGRATION NEUBÜRGER
- Abwanderung von jungen Familien
- VEILALTETES PARZELHAUS
DGB
NICHT BEHANDLUNGSGERECHT (MANGEL)
- Arbeitsmarktsituation von Ort
→ keine Arbeitsplätze im Weiltal

Die ersten Projektideen

